



Steuer-Ausschuss: David Ritter v. Abrahamowicz, Alfons Ritter von Czajkowski, Ritter von Czecz, Wolfarth, Freiherr v. Dipauli, Borčić, Dr. Ritter v. Widersberg, Freiherr v. Styrcea, Suklje, Doblhamer, Dr. Ritter v. Mezmit, Luzzatto, Dr. Trojan, Dr. Kranmar, Hoffmann-Bellenhof, Ritter v. Somperz, Dr. Ritter v. Wildauer, Dr. Freiherr v. Sommaruga, Dr. Keil, Dr. Wenger, Siegmund, Dr. Groß, Freiherr v. Doblhoff, Ladislaus Ritter v. Czajkowski.

Adress-Ausschuss: David Ritter v. Abrahamowicz, Ritter v. Benoe, Dr. Ritter v. Bilinski, Dr. Czerkawski, Ritter v. Jamorski, Dr. Ritter v. Madyski, Graf Stadnicki, Dr. v. Derschatta, Dr. Steinwender, Dr. Edler v. Plener, Freiherr von Chlumecy, Dr. Heilsberg, Dr. Kopp, Dr. Herbit, Dr. Hallwich, Dr. Suez, Freiherr v. Dumreicher, Siegmund, Dr. Ritter v. Demel, Dr. August Weeber, Dr. Ruß, Franz Graf Coronini, Karlon, Freiherr v. Dipauli, Dr. Klaič, Klun, Karl Prinz Schwarzenberg, Graf Deym, Freiherr von Styrcea, Suklje, Dr. Ebenhoch, Johann Prinz Schwarzenberg, Dr. Trojan, Dr. Rajzl, Dr. Ritter v. Mezmit, Romanczuk.

Wehr-Ausschuss: Ritter von Chrzanowski, Graf Hompesch, Klucki, Popowski, Ritter von Tyszkowski, Arefin-Fatton, Dr. Promber, Graf Guido Dubsky, Elz, Hübner, Meißler, Graf Attems, Eibl, Dr. Ritter von Kraus, Zehetmayr, Pfeifer, Fabian, Lupul, v. Glöbočnik, Thurnher, Svozil, Tilsler, Dolezal, Freiherr v. Ludwigstorff.

Volkswirtschaftlicher Ausschuss: Kogl, Pováse, Graf Sylva-Tarouca, Stephanowicz, Lupul, Hagenhofer, Seichert, Telly, Bohanka, Freiherr v. Rolsberg, Ludwig, Graf Terlago, Freiherr v. Gudenus, Dr. Hallwich, Freiherr v. Kielmansegg, Ritter v. Proskowez, Freiherr v. Schwegel, Neuber, Wagner, Ritter v. Chrzanowski, Ritter von Pedzejowicz, Dr. Ritter von Kozlowski, Dr. Ritter v. Krainski, Szejpanowski.

Staatsschulden-Controlcommission. Mitglieder: Graf Berchtold, Freiherr von Doblhoff, Dr. v. Fuchs, Graf Los. Ersatzmänner: Klun, Dr. Stöhr.

Studienreformen in Ungarn.

Budapest, 19. April.

Unterrichtsminister Graf Csaky ist unermüdetlich in der Einführung neuer Reformen, welche nicht nur die Schulmänner, sondern auch die Eltern mit Benugthung erfüllen. Es ist die Absicht des Ministers, Studien-Wettübungen einzuführen, um den Unterricht intensiver zu gestalten und ein Mittel zu schaffen zur Steigerung der Ambition und des Eifers der Jugend. Dieser Absicht entspricht das schon heuer zu veranstaltende Landes-Turnfest, und dazu werden im Interesse der geistigen Erziehung die Studien-Wettübungen dienen, welche Graf Csaky schon demnächst ins Leben treten lassen will. Der Plan des Ministers ist keine Imitation der französischen «Concours», welche nur aus äußerlichen Auszeichnungen bestehen und schriftlich vor sich gehen, es wird vielmehr eine unseren Verhältnissen entsprechende Schöpfung sein, bei welcher der Sieger in diesem geistigen Turnier und — nachdem im ganzen Lande solche Wettübungen abgehalten werden — alle ausgezeichneten Sieger ein beträchtliches Stipendium genießen werden, bis sie ihre akademischen Studien vollenden.

Dieses geistige Turnier wird den Eifer und die Ambition der Schüler in allen Instituten des Landes

zweifelloos erhöhen und hiedurch auch das Resultat des Unterrichtes fördern. Zur Concurrenz werden nur jene Schüler zugelassen, die die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung ablegen. Gegenstände der Wettübung werden die ungarische Sprache und Literatur, lateinische Sprache (bei Realschülern die französische), Geschichte und Mathematik sein. Der erste Theil der Wettübung wäre jedenfalls ein schriftlicher. Nur diejenigen, die bei der schriftlichen Uebung einen ausgezeichneten Erfolg aufweisen, werden zur mündlichen Concurrenz zugelassen. Die bei beiden Uebungen als Sieger hervorgehenden Schüler genießen nicht nur äußerliche Auszeichnungen, sondern auch ein Stipendium von 300 bis 400 fl. bis zur Beendigung ihrer akademischen Studien, so dass von nun an alle Studenten sich die unter unseren Verhältnissen recht bedeutenden Mittel zu ihren Studien beschaffen können. Die Folgen dieser Wettübung sind daher von großer Wichtigkeit, und nachdem auch die Schüler wohlhabender Eltern an denselben theilnehmen können, sieht zu erwarten, dass aus den Reihen der Sieger auch unabhängige Pfleger der Wissenschaften herangebildet werden. Die Wettübungen werden vorläufig nur in Budapest abgehalten, dann in Klausenburg und später in allen größeren Städten des Landes.

Eine andere Reform, mit deren Durchführung wohl auch nicht lange gezögert werden wird, betrifft das Doctorat. Wem ist nicht schon ein «Doctor» begegnet, dessen Unwissenheit und Unbildung die merkwürdigsten Gedanken über Wert und Unwert des Doctorates erweckt haben? Gibt es doch Doctoren juris sowohl als medicinae, die ihre zwölf oder dreizehn Jahre Studium schlecht und recht durchgemacht, ohne sich auch nur das Geringste von dem angeeignet zu haben, was man gemeinhin akademische, geschweige denn, was man höhere Bildung nennt, ja es soll sogar schon der Fall vorgekommen sein, dass solche «Doctoren» mit Stilisit oder gar Orthographie auf gespanntem Fuße stehen. Diesem Uebelstande gedenkt nun Graf Csaky auf merkwürdige Weise abzuhelfen. Er ist zur Erfahrung gelangt, dass das obligatorische Doctorat das Bildungsniveau nicht gehoben, sondern im Gegentheil den Wert des Doctortitels herabgedrückt hat und will die Erlangung des Doctorates erschweren. Er will die Bestimmung, wonach jeder Advocat das Doctorat erwerben müsse, abschaffen (allerdings ohne auch die Verpflichtung zur Ablegung der drei Rigorosen aufzuheben), dafür aber behufs Erlangung des Doctorates ungleich größere Anforderungen stellen, als bisher, und insbesondere auf die Selbstständigkeit des Denkens und geistigen Producirens Gewicht legen.

Eine dritte Reform ist schließlich die, wonach in Zukunft die Namen all jener jungen Leute, welche ihre juridischen Studien mit Auszeichnung absolviert haben, alljährlich dem Justizminister zu unterbreiten sind. Herr v. Szilagyi will sich aus diesen jungen Leuten ein kleines Elitecorps von juristischen Beamten heranzubilden und das Fortkommen derselben überhaupt etwas rascher ermöglichen, als es sonst der Fall ist. Zweifelloos liegt all diesen Reformen ein gesunder Gedanke zugrunde.

Politische Uebersicht.

(Kärnten.) Der vom Kärntner Landtage beschlossene Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Regelung der Verwaltung und Benützung gemeinschaftlicher Grundstücke, wurde sanctioniert.

Raddruck verboten.

Soll ich, soll ich nicht?

Roman von Max v. Weisenthurm.

(39. Fortsetzung.)

XIV.

Bereute Baronin Hilda von Waldau jezt, nicht anders gehandelt zu haben, oder war sie froh, dass der Conflict zwischen dem, was sie als ihre Pflicht ansah, und dem Fühlen ihres Herzens von ihr genommen war?!

Es ließ sich dies schwer bestimmen, denn Hilda gehörte nicht zu jenen Frauen, welche das, was sie denken und empfinden, auf den Lippen tragen. Sie fand sich mit ruhiger Würde in die gegebene Situation, und als der Freiherr von seinem so sehr als möglich verlängerten Jagdausflug zurückkehrte, war er überrascht durch die kühle Ruhe und Sicherheit, mit welcher seine Gemahlin ihn begrüßte. Es kam zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Ehepaar, in der es zwar nicht stürmisch zugieng — dazu fühlte sich der Freiherr zu schuldlos, die Baronin zu sehr abgestoßen, in welcher aber doch Worte fielen, welche die Luft, die diese beiden Menschen innerlich trennte, noch fühlbarer machten.

Hilda gewann die Ueberzeugung, dass ihr Mann allerdings von Alfreds letztem Schreiben an sie nichts gemusst hatte, aber sie brachte auch durch eine ungeschickte dem Freiherrn entschlüpfte Phrase in Erfahrung, welche Rolle er Paula Korn gegenüber gespielt hatte, und es erhöhte dies, wenn möglich, die Verachtung noch, die sie für ihn empfand. Der langen Auseinandersetzung kurzgefaßtes Resultat gieng dahin, dass die

(Das Herrenhaus) hält seine nächste Sitzung am Freitag, den 24. d. M., um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: Mittheilung des Einlaufes; erste Berathung des Entwurfes, betreffend die rechtlichen Studien und Staatsprüfungen; Wahl in der Budget-Commission.

(Der Budget-Ausschuss) hat zum Vertreter den Abgeordneten Plener, zum ersten geordneter Plener dankte für die Wahl und versprach sich dafür einzusetzen, dass die Berathung des Entwurfes mit möglichster Beschleunigung zu Ende geführt werde. Die Vertheilung der Specialreferate folgte noch nicht, weil die Vereinigten abgelenkt die bisher die Annahme von Referaten abgelehnt sich bereit erklärte, diesmal solche anzunehmen.

(Staatsbahnrath.) Die Sitzung des Staatseisenbahnrathes zusammen. Die Sitzung wurde vom Handelsminister Marquis v. Vacquehem eröffnet. Der wichtigste Gegenstand, welcher den eisenbahnrath in seiner jetzigen Session beschäftigt die Reform der Gütertarife der Staatsbahnen einer längeren Motivierung der den neuen Tarif der Staatsbahnen betreffenden Vorlage durch die Referenten der General-Direction, Hofrath Dr. sprach Abg. Max Rauthner in besonders warmer dem Handelsminister den Dank dafür aus, daß seitens die Initiative zu den Reformen des Tarifwesens gegeben worden ist. Schließlich wurde insbesondere dem Mitgliede Alfred v. Lindheim der große Beigünstigung des Reexpeditions-Verfahrens, namentlich vom Standpunkte der Stadt Wien und anderer Städte, zum Ausdruck gebracht und dem Handelsminister für diese neuen Concessionen ebenfalls wärmste Dank ausgesprochen.

(Aus dem czechischen Lager.) In vorgestern abgehaltenen Generalversammlung der altczechischen «Česky klub» wurde in erster Verwahrung gegen die Behauptung nicht entschieden Partei sich der Wiener Vereinbarungen nicht genügend angenommen und dieselben nicht vertheidigt. Der Obmann Dr. Mattus wies u. a. auf die in der dem begriffene katholisch-conservative Partei verwahrte die altczechische Partei gegen die lisch-politischen Vereine ausgesprochene Zusage Würde der altczechischen Partei nichts abzugeben als in der katholisch-conservativen Partei auf. Die altczechische Partei wurzle im Volke; sie weiterhin bestehen und sei durchaus nicht so wie man sie hinstellt. Dabei sprach der Partei, so Möglichkeit aus, mit der neuen Partei, in die Ziele dieselben sind, in freundliche Beziehung zu werden. (Der Adress-Ausschuss) begann gestern die Berathungen in Anwesenheit sämtlicher Dr. von Plener sprach seine Befriedigung darüber aus, dass in der Thronrede die wirtschaftliche Reformen in den Vordergrund gestellt wurde, und wünscht, in der bevorstehenden Session keine Fragen nationalen oder confessionellen Charakters zu werden. Eine Interpellation Hallwachs betreffend österreichisch-deutschen Handelsvertrages beantwortend, sprach der Handelsminister die aus, dass inbetreff der wenigen Punkte, über

Baronin sich bereit erklärte, nach wie vor die ihres Gatten vorzustehen, ihn theilnehmen zu ihrem ererbten Reichthum, wenn er seiner Pflichten, sich nie irgendwie einzumischen, die zziehung seines Sohnes, vielmehr der Mutter freie Hand dazu ließ und es nebenbei ihrem anheimstellte, alle jene Schritte zur Auffindung Korn zu thun, welche sie für erforderlich ansah. Baronin mit aller Bestimmtheit erklärt, dass sie ins Haus nehmen und wie eine Schwester wollen.

Selbstverständlich konnte die Ehe zwischen Baron und Hilda von nun an nichts anderes als in der lockersten gesellschaftlichen Form gehalten werden, als eine bloße Stellung und einen so sehr fürchtete, als eine Bloßstellung, weil auch eine leise Ahnung haben mochte, dass bei eventuellen Scheidung die öffentliche Meinung einstimmig zu seinen Gunsten sprechen würde, angezeigt, sich all dem unterzuordnen, was Gemahlin bestimmte, und documentierte dadurch neue in Hilda's Augen die erbärmliche Freiheit Charakters.

Um, ohne ihren Knaben dem Einflusse des Auslandes ausgesetzt zu wissen, doch freie Hand zu haben, die Auffindung Paula Korn alle nötigen Schritte thun zu können, placierte sie den kleinen Karl, nun bereits das achte Jahr erreicht hatte, für eine Reihe von Jahren wohl bekannt war, in den unbedingtes Vertrauen setzte, und reiste, wie ihr treuen Martha begleitet, nach K., wo ihr Bruder

Baviane in großer Auswahl, Schakale, Hyänen, Leoparden und ein prächtiger Löwe. Dieser König der Thiere ist ein «zerklumpter König», aus dreißig Stücken ist das Fell zusammengenäht.

Geradezu bewundernswert sind die ausgestellten Fallen, welche die Matoccas den Raubthieren legen, und die Angeln, mit welchen die Krokodile gefangen und gleichzeitig getödtet werden. Auch eine Mineralien-Sammlung fehlt nicht, und ein Pavillon ist für eine geographische Ausstellung bestimmt. Freunde von Hottentotten werden diese mit Ruhe bewundern können, und Liebhaber von Ratten und Mäusen sei das Gehöft des Königs Moganze in der Rotunde empfohlen, bei dessen Hofe diese Nagethiere, hochverehrt, unangemeldet erscheinen dürfen.

In einem der Gehöfte ist die Art dargestellt, wie sich die Häuptlinge durch Errichten von Palissaden vor dem Eindringen der Raubthiere schützen, in einem anderen, in einem Königshofe, ist ein Richterstuhl zu sehen. Der Angeklagte, der den Stuhl bestreigt, bekommt Gift; gibt er dieses von sich, dann ist er schuldlos, thut er es nicht, nun, dann stirbt er als schuldig durch das Gift.

Auch das Grab eines Häuptlings, mit einem Elefantenzahn, und ein solches eines Königs, mit sechs riesigen Elefantenzähnen geschmückt, sind zu sehen. Ein Gehöft, wo die Kultur bereits zu Gaste war, zeigt ein «Parlamentsgebäude», ein runder, offener Platz, mit einem Strohdache, auf rohen Baumstämmen ruhend.

Auch die Lagerstätten, wie sich dieselben die Holub'sche Expedition allenthalben errichtete, sind dargestellt. Sie zeigen, daß Holub während seiner Forschungsreise nicht auf Rosen gebettet war. Die Ausstellung wird höchst interessant sein. M. R.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Wiener Zeitung“ meldet, dem Ortsschulrath Minichthal zur Restaurierung des Schulhauses eine Spende von 100 fl. aus der Allerhöchsten Privatschatulle zu bewilligen geruht.

(Römische Funde in Wien.) Bei Ausgrabungen, die seit dem Sommer vorigen Jahres auf einem Felde hinter dem Arsenale in Wien gemacht wurden, fand man Grabstätten, welche die Central-Commission für Kunst- und historische Denkmäler für römische erklärte. Die Skelette sind auf den Centralfriedhof gebracht worden, während die in den sechzehn bisher entdeckten Gräbern gefundenen Objecte — zwölf Opfermünzen, vier Kleiderknöpfe, zwei Urnen, zwei Schüsseln und eine Thronenflasche — der Direction der Sammlungen des Kaiserhauses übergeben wurden.

(Maitrank.) In eine Terrine, in welche man drei Flaschen Rhein- oder Moselwein gegossen hat, thut man 1/2 Pfund Zucker und 2 Bündchen (knapp eine Handvoll) blühenden wohlriechenden Waldmeisters, den man zuvor durchgeseihen und gereinigt hat, ferner 6 Herzblätter von der Walderdbeere, 6 Blätter von der schwarzen Johannisbeere, 6 Herzblätter von der Sagebutte, Saft und Schale von einer Apfelsine oder in Ermangelung dieser von 1/2 Citrone, 1 Stück Zimmt, und lässt dies 1 Stunde lang ziehen. Man schmeckt dann schon, ob die Kräuter genug gezogen haben oder nicht und gibt es dann durchgeseiht in Gläser. Auch füllt man ihn vorräthig auf Flaschen, doch hält er sich nicht lange. Man kann auch in jedes Glas ein Stückchen geschnittene Apfelsine thun, jedoch ist dies Geschmacksache. Soll der Maitrank recht hell sein, so kocht man vorher den Zucker in etwas Wasser und schäumt ihn ab.

(Eisenbahnunfall.) Unweit von Gacina fand Samstag abends auf der baltischen Eisenbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Post- und einem Güterzuge statt. Dadurch, daß der Postzug noch rechtzeitig Contredampf geben konnte, wurde ein größeres Unglück verhütet. Einige Passagiere und ein Theil des Dienstpersonals erlitten Verletzungen. Wie verlautet, hätte der Maschinenführer des Güterzuges in einem Anfälle von Geistesstörung den Zug von der letzten Station ohne Ermächtigung abgelassen.

(Revoltierende Landleute.) Die „Tribuna“ meldet aus Palermo: Gestern versammelten sich in Cerda ungefähr 2000 Landleute auf dem Hauptplatze, um gegen die Familientaxe zu protestieren. Dieselben drangen sodann in die Gendarmerie-Kaserne ein und befreiten einen ihrer Gefährten, der im Laufe des Tages verhaftet worden war. Weiter drangen die Excedenten in die Communal-Bureaux ein, wo sie die Steuerregister vernichteten. Der Sous-präfect ist mit Verstärkungen nachs daselbst eingetroffen. Es wurden 22 Verhaftungen vorgenommen.

(Ein wüthender Wolf.) Aus Czernowitz wird telegraphirt: Ein mutmaßlich aus Bessarabien über Karançe bis Kobozna, Borort von Czernowitz, hergelaufener wüthender Wolf hat im Laufe des gestrigen Morgens, wie bisher festgestellt wurde, zweiunddreißig Personen mehr oder minder schwer verletzt, bis es endlich einem Bauer gelang, das wüthende Thier mit einem Keulenhieb auf das Kreuz niederzumachen. Eine Commission ließ die Obduction des Thieres vornehmen, wodurch die Wuthkrankheit festgestellt wurde. Es wurde beschlossen, die Verletzten in Pasteur'schen Anstalten unterzubringen.

(Ein interessanter Fund.) Bei den Erdausgrabungen auf der ehemaligen Rudolfs-Promenade in Bukovar sind, wie das dortige Localblatt meldet, drei Mammut-Bähne gefunden worden. Dieselben sind sehr gut erhalten, nur wurde ein Stockzahn beim Ausgraben beschädigt. Die zwei anderen Bähne sind Seitenzähne und haben eine Länge von eineinhalb Meter. Der Fund wurde für das Museum gesichert.

(Ein Denkmal für Simo Milutinovic.) In Sarajevo hat aus der Mitte der orthodoxen Bürger ein Comité gebildet, welches die Errichtung eines Denkmals für den vor hundert Jahren in Sarajevo geborenen Dichter Simo Milutinovic ermöglichen und außerdem eine Stiftung unter dem Namen des verstorbenen Dichters gründen will, welche der Unterstützung armer serbischer Universitätslehrer gewidmet sein soll.

(Arbeitereffesse in Amerika.) Einem Telegramme zufolge verschlimmert sich die Lage in Scottdale stündlich. Seit Samstag umgibt eine drohende Menge die Friedlichen Werkstätten und feuert Bomben und Gewehre ab. Es wurden mehrere Haftbefehle gegen die Streikführer erlassen, die Sheriffs erklären jedoch, die Führer ohne Militärbeistand nicht verhaften zu können.

(Ein Finanzwächter als Mörder.) Der Finanzwächter Josef Hammel in Szegebin hat daselbst im Verlaufe eines Streites mit zwei Landwirten mehrere Schüsse aus seinem Gewehre gegen dieselben abgefeuert und den einen von ihnen getödtet, den anderen lebensgefährlich verwundet. Hammel wurde festgenommen.

(Der Car als Plantagenbesitzer.) Wie der in Mexico erscheinende „El Financiero Mexicano“

mittheilt, hat der Car eine Baumwollplantage in Louisiana angekauft; er wünscht die amerikanische Methode der Baumwollcultivirung in seinen centralasiatischen Besitzungen einführen, und es sollen einige Pflanzler von Louisiana bewogen werden, sich mit ihren Negern in Centralasien niederzulassen.

(Verbotenes Arzneimittel.) Der Verkauf und Vertrieb der unter der Bezeichnung „Marienbader Reductionspillen“ vom Apotheker Karl Brem in Marienbad hergestellten und in den Handel gebrachten Pillen, welche derselbe als das erprobteste und bewährteste Mittel gegen Fettleibigkeit öffentlich anpreist, wurde behördlich verboten.

(Todesurtheil.) Nach sechstägiger Verhandlung wurde vorgestern in Lemberg die 25jährige Bekehrungsgattin Marie Kobryn wegen Ermordung ihres Geliebten Opuchak auf Grund des Geschwornenverdictes zum Tode durch den Strang verurtheilt.

(Alpine Montangesellschaft.) Die Bilanz der alpinen Montangesellschaft für das Jahr 1890 beziffert den Reingewinn auf 2,525.400 fl. und mit Hinzurechnung des Gewinnvortrages für 1889 per 417,022 fl. auf 2,942.422 fl.

(Studenten-Verhaftungen.) Wie die „Reforma“ berichtet, haben neuerdings in den Wohnungen mehrerer Universitätslehrer in Krakau Hausdurchsuchungen stattgefunden und ist infolge derselben die Verhaftung von drei Studenten erfolgt.

(Die Ofener Citabelle.) „Eggetertes“ meldet als authentisch, das Kriegsministerium habe vom Kaiser die Ermächtigung erhalten, die Ofener Citabelle im Mai 1892 der Hauptstadt zu übergeben und abzutragen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der hiesige Post-official Herr Josef Stussiner, in der wissenschaftlichen Welt als Entomolog wohlbekannt, wurde zum k. k. Post-controlor in Pola befördert. Herr Stussiner besitzt eine der größten Käfersammlungen und hat im Interesse der Wissenschaft Serbien, den Balkan, Thessalien, Macedonien und Griechenland bereist. Italien durchforschte er bis nach Calabrien. Die umfangreiche und wohlgeordnete Käfersammlung Stussinere gehört zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

(Verband der Bezirks-Krankencassen.) Unter dem Voritze des Obmannes Herrn Dr. Julius Graff fand Sonntag um 11 Uhr vormittags im kleinen Börsensaale in Triest die zweite Delegierten-Versammlung des Verbandes der Bezirks-Krankencassen im Sprengel der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Triest, das Küstenland, Krain und Dalmatien statt. Der Versammlung wohnten 36 Delegierte an, als Mitglieder des Vorstandes waren nebst Herrn Dr. Graff und Obmann-Stellvertreter Herr Brunner die Herren Bürgermeister Grasselli und Reichsraths-Abgeordneter Kusar aus Laibach anwesend. Die Regierung vertrat Herr Bezirkshauptmann Külling v. Küdingen. Nach Vorlage und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 1890 wurden die Quoten der Beitragsleistung zum Verbands-Reserve- und Verbandscaffen-Fonds für das Rechnungsjahr 1890 festgestellt. Nach einer langen Debatte wurde hierauf ein Antrag, betreffend die Unterstützung einer passiven Krankencasse, abgelehnt. Nach Mittheilung eines Erlasses des Ministeriums des Innern, betreffend die Portobehandlung der Correspondenzen der Bezirks-Krankencassen, wurde über Antrag des Delegierten Paganani aus Pola beschlossen, dem Vorstande die Einleitung der erforderlichen Schritte behufs Erlangung der Portofreiheit auf legislativem Wege zu überlassen. Schließlich gelangten noch einige Anträge der Delegierten zur Verhandlung, worauf über Antrag des Delegierten Radel aus Nabresina beschlossen wurde, einen Ausschuss einzusetzen, welcher sich mit dem Studium und der Berichterstattung über allfällig erforderliche Aenderungen im Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetze vom 30. März 1888 unter specieller Berücksichtigung der von einzelnen Delegierten angemeldeten Anträge zu befassen haben wird. In diesen Ausschuss wurden bei der sogleich vorgenommenen Wahl für Krain die Delegierten Föderl, Ribnikar und Amann, für Dalmatien Lubich, für Istrien Cobol und Tomboruzzi, für Görz Travan und Radel gewählt; für Triest wird, nachdem sich die Triester Delegierten bereits entfernt hatten, die Wahl der Delegierten später stattfinden. Die Versammlung wurde um 2 Uhr geschlossen.

(Hoftrauer auch für die Civil-Staatsbeamten.) Eine Consequenz der Einführung des obligatorischen Uniformtragens der Civil-Staatsbeamten hat sich jetzt zum erstenmale geltend gemacht, und zwar dadurch, daß dieselben nunmehr bei Hoftrauer verhalten werden, ebenfalls die Trauerabzeichen anzulegen. Zum erstenmale wurden nämlich durch Circulare der Centralstellen an die untergeordneten Behörden und Aemter die Anordnung und die Dauer des Tragens von Trauerabzeichen seitens der uniformierten Civilbeamten anlässlich des Ablebens der Großfürstin Olga Feodorovna bekanntgegeben.

Erziehung noch nicht erzielt wurde, eine solche demnach nicht erfolgen werde.

(Unterrichtswesen in Bosnien.) Der Unterrichtsminister hat den Maturitätszeugnissen, welche von der Maturitätsprüfungs-Commission des Gymnasiums zu Sarajevo über die von ihr an dem Privatgymnasium der Gesellschaft Jesu zu Travnik (Bosnien) abgelegten Maturitätsprüfungen ausgestellt werden, auf die Dauer von 5 Jahren, vom Schuljahre 1890/91 angefangen, die Gültigkeit für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zuerkannt.

(Amerika für die Amerikaner.) In Amerika sagte Präsident Harrison in einer Versammlung: Wir sind groß und reich genug, um unsere Rechte der Vergangenheit in der Auffassung und Hoffnungen zu überbieten. Der Süden in Südamerika gehört vermöge der Nachbarliebe und Sympathie, welche die königstlose Hemisphäre uns und nicht den Nationen Europa's. Dem Vortrage mit Brasilien werden wahrscheinlich andere Verträge mit Central- und Südamerika vom Nicaragua-Canale sind große Erfolge zu erwarten.

(Bismarck's Candidatur.) Man scheint die Seite der national-liberalen Partei nicht geneigt, den Fürsten Bismarck in der Stichwahl ohne Rücksicht für sicher zu halten, da ein großer Theil der Wähler die Stimme geben dürfte. Jedenfalls wird die Woche der Wahlkampf in dem Kreise noch mit intensiver Hestigkeit entbrennen. Die Nationalen werden es, wie es heißt, an äußerster Anstrengung nicht fehlen lassen.

(Dänemark.) Sowohl der dänische Landsting als alle Kaufläden, Fabriken und Werkstätten an Feiertagen von 9 Uhr früh an geschlossen sein müssen; nur die Barbierer dürfen bis Mittag offen sein. Die bei öffentlichen Verkehrsanstalten Angestellten müssen wöchentlich einen Ruhetag bekommen, welcher innerhalb vierzehn Tagen einmal auf einen Sonntag fallen muß.

(Europa und Chile.) Wie ein Drahtbericht der „Boisschen Zeitung“ aus London meldet, sind Nachrichten aus Chile eingetroffen, nach denen Präsident Balmaceda infolge eines Protestes der Consulen die Regierungsbehörden in allen Häfen angewiesen hat, Verwicklungen mit fremder Mächte zu vermeiden.

(Portugiesische Ministerkrisis) ist nach dem der für Portugal günstig lautende portugiesischen Vorschläge in der Afrika-Commission bekannt geworden, hat auch der Minister der auswärtigen Angelegenheiten seine Demission zurückgezogen, so daß die russische Militärverwaltung) die Einberufungsbefehl für die diesjährigen Übungen zwischen 15. August und 20ten September stattfinden werden. Zu den Übungen ergeht auf 14 Tage.

(Barneil) will, wie es heißt, seinen Bruder, einen Obfarm in Georgia in den Vereinigten Staaten besitzend, nach Irland kommen lassen, um bei den nächsten Parlaments-Wahlen als Candidat aufzutreten.

Ende gefunden hatte, um dort, am Schauplatz der glücklichen Affaire, die nöthigen Nachforschungen anzustellen. Zum tiefsten Leidwesen Hilda's führten die Nachforschungen zu keinem Resultat. Man entsann sich wohl der Einzelne wußten auch, daß dieselbe die Braut des verstorbenen Oberlieutenants von gewesen worden sei, was aber nach seinem Tode nicht mehr von ihr gehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Course an der Wiener Börse vom 21. April 1891.

Nach dem neuesten Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and values.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Wechseln und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

3000 Stück noch ungebrauchte Campagnerflaschen... Hauffs Werke... J. Giontini... Wohnungen...

Eine schöne, gassenseitige Wohnung mit 3 Zimmern sowie großer Küche und allem Zugehör ist mit 1. Mai Maria-Theresienstrasse Nr. 1, II. Stock, zu vermieten.

Razglas. Na tozbo Andreja Delosta iz Koritnic st. 16 zaradi 40 gold. s. pr. postavil se je tozencu Antonu Tomsicu iz Knezaka st. 57, sedaj neznano kje na Hrvaskem, gospod Josip Gärtner v Bistrici skrbnikom na cin ter k ustni razpravi v malotnem postopku določil dan na 30. aprila 1891. l.

Curatorsbestellung. Dem unbekannt wo befindlichen Franz Telban von Dule wird Herr Franz Verbič von Franzdorf zum Curator ad actum bestellt und demselben der Grundbuchbescheid vom 25. Februar 1891, Z. 1420, zugestellt.

Oklic. C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja: Neznano kje v Ameriki bivajočemu Matiji Tomaziču iz Velike Stare Vasi postavil se je kuratorjem ad actum dr. Valentin Krisper v Ljubljani ter se mu vročil odlok z dne 3. marca 1891, st. 4492, s katerim se je narók za nadaljevanje malotne razprave o tozbi Antona Tomaziča iz Traščin (po dr. Iv. Tavčarji) proti Matiji Tomaziču pcto. 48 gold. c. s. c. odredil na dan 16. aprila 1891. l.

Patentirte Korksteine in Ziegel- und Plattenformat für Trockenlegung und Isolierung feuchter und kalter Wände unter Garantie; für Eiskeller und Eishäuser-Neubauten, sowie Reconstruction schlecht functionierender Objecte; für Isolierung von Dächern, Plafonds etc. in Villen, Landhäusern etc.

Einladung zum Abonnement auf den PROMETHEUS Illustrierte Wochenschrift über die Fortschritte der angewandten Naturwissenschaften. Herausgeber: Dr. Otto N. Witt. Preis, vierteljährlich durch den Buchhandel oder die Post bezogen (Postzeit-Katalog Nr. 4829a), M. 3.—, bei directer Zusendung innerhalb des deutschen Postgebietes und Oesterreich-Ungarns M. 3.40, in das Ausland M. 3.65, ausserhalb des Weltpostvereines M. 4.30.

Dank und Anempfehlung. In dem ich für das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, zeige ich ergebenst an, dass ich das Büchsenmacher-Geschäft durch einen gewandten und erfahrenen Geschäftsleiter weiter betreibe, und werde bemüht sein, durch rasche und vorzügliche Leistung allen Anforderungen bestens zu entsprechen. Das Geschäftslocal befindet sich nächst der Hradetzkybrücke am Prescheren-Platze. Für billige und solide Ausführung wird bestens gesorgt. Hochachtungsvoll Johanna Dimitz Büchsenmachers-Witwe.

Ziehung schon am 17. Mai 1891. Triester Seehospiz - Lose Haupttreffer: 1000 Ducaten Wert 1600 Treffer. (1579) 13-3 Zu haben bei: J. C. Mayer.